

Rechenstörung - Dyskalkulie

Bei einer Rechenstörung (Dyskalkulie) handelt es sich um eine Beeinträchtigung in der Entwicklung der Rechenleistung. Bereits sehr früh entwickeln Kinder ein erstes Verständnis für Zahlen und Mengen. Eine Rechenstörung fällt üblicherweise in den ersten Schuljahren auf. Die Schwierigkeiten betreffen vor allem die grundlegenden Rechenfertigkeiten (Grundoperationen: Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division). Die Diagnosestellung erfolgt in der Regel durch den zuständigen Schulpsychologischen Dienst.

Eine Rechenstörung ist meistens durch mehrere der folgenden Merkmale gekennzeichnet:

- Probleme im Bereich der Zählfunktionen
- Verwechslungen oder Mühe bei der Unterscheidung von Zahlen und Ziffern (z.B. $6=9$; $57=75$; ähnlich klingende Zahlen: $19=90$)
- Schwierigkeiten beim Zehner-/Hunderterübergang und dem Dezimalsystem
- Unsicherheiten bei der Orientierung im Zahlenraum (grösser/kleiner, vorher/nachher, usw.)
- Addition und Subtraktion nur zählend möglich
- Rechensymbole (+, -, :, x) und Rechenrichtung werden nicht immer erkannt oder verwechselt
- Mühe beim Schätzen von Resultaten oder Grössenbeziehungen
- Trotz Üben werden keine wesentlichen Fortschritte erzielt und Geübtes wird schnell wieder vergessen; das Kind braucht ungewöhnlich viel Zeit für Mathematikhausaufgaben

Für die Diagnosestellung ist wichtig, dass die erbrachten Leistungen im Bereich Mathematik deutlich unter der Leistungsfähigkeit liegen, die auf Grund der Intelligenz, des Alters und der Beschulung zu erwarten sind. Die Rechenstörung wird durch den SPD in Form eines schriftlichen Attests bestätigt.

Schulische Unterstützungsmassnahmen - eine Übersicht:

Für Kinder mit einer Rechenstörung ist ein Nachteilsausgleich sinnvoll. Es ist in jedem Einzelfall sorgfältig abzuklären, welche Hilfsmittel oder Methoden angemessen sind. Nicht alle Massnahmen kommen gleichzeitig zur Anwendung.

- Nutzung von Taschenrechner, Formelsammlung, Tabellen und anderen Visualisierungshilfen
- Zeitzuschlag bis max. 50%
- Schriftliches Rechnen statt Kopfrechnen oder halbschriftliches Rechnen
- Vermeidung von Blossstellung: kein lautes Vor- oder Kopfrechnen vor der Klasse, kein schriftliches Vorrechnen an der Wandtafel



Für alle Beteiligten besteht jederzeit die Möglichkeit, den SPD beratend beizuziehen.

Weitere Informationen und Veranstaltungen: www.verband-dyslexie.ch